

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

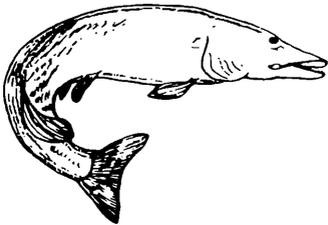
Terminkalender

15. 3.–24. 3. **2. Internationale Jagd- und Fischerei-Ausstellung** in Kindberg, Steiermark
14. 3.–15. 3. **Karpfenzüchtertagung.** Gmünd (NÖ), Hotelrestaurant Goldener Stern. Beginn: Donnerstag, 14. 3., 13.30 Uhr, Ende: Freitag, 15. 3., 12.00 Uhr.
18. 3.–21. 3. **46. Abwasserbiologischer Einführungskurs** in München. Info: Bayer. Landesanstalt f. Wasserforschung, Kaulbachstraße 37, D-8000 München 22, Tel.: 089 280 08 38.
21. 3.–24. 3. **Rieder Freizeitmesse.** Bei dieser Messe wird wiederum eine Innviertlerisch-Bayerische Fischereiausstellung zu sehen sein. Info: Rieder Messe, Brucknerstraße, Postfach 61, 4910 Ried, Tel. 0 77 52 / 40 11 0.
5. 4.– 7 4. **Jagd und Fischerei,** Fachmesse in Krems. Info: Wachauer Volksfest AG, A-3500 Krems, Utzstraße 12, Telefon 0 27 32 / 82 0 00.
8. 4.–11. 4. ÖWWV-Seminar »**Auswirkungen der WRG-Novelle 1990 auf Behörden, Betreiber und Planer kommunaler Abwasserreinigungsanlagen – aus technischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Sicht**« in Ottenstein. Info: Österr. Wasserwirtschaftsverband, A-1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 5/4. Tel.: 0222 / 535 57 20.
11. 4.–14. 4. »**6. AQUA-FISCH – Internationale Fachausstellung für Aquakultur, Berufs- und Sportfischerei und Aquaristik**« Friedrichshafen. Info: Intern. Bodensee-Messe Friedrichshafen GmbH, Meistershofener Straße 25, D-7990 Friedrichshafen 1.
11. 4.–14. 4. **Gefährdung und Biologie heimischer Kleinfischarten.** 3. Workshop in Innsbruck, Alpenzoo-Weiherburg. Info und Anmeldung bei: Univ. Doz. Dr. Rudolf Hofer, Institut für Zoophysiologie der Universität Innsbruck, Technikerstr. 25, 6020 Innsbruck, Tel. 0 51 2 / 748-53 03.
14. 4.–19. 4. »**World Fisheries Congress**« in Athen. Info: World Fisheries Congress, American Fisheries Society, 5410 Grosvenor Lane, Suite 110, Bethesda, MD 20814, USA.
16. 4.–21. 4. **1. Jagd- und Fischereimesse in Oberwart.** Info: Burgenland Messe Betriebsges.m.b.H., Messegelände, Halle I, Postfach 53, A-7400 Oberwart; Tel. 0 33 52 / 33 0 22 Serie.
24. 4.–25. 4. Wasserwirtschaftliche Fachtage »**Grundwassersanierung bei flächenhafter Nitratbelastung**« in Petzenkirchen. Veranstalter: BMLF u. ÖWWV. Info: Österr. Wasserwirtschaftsverband, A-1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 5/4, Tel. 0222 / 535 57 20.

Besatzfische mit Qualität

Brut – Setzlinge – Fangfähige

Bachforellen, Regenbogenforellen, Seeforellen, Bachsaiblinge,
Seesaiblinge, Renken, Äschen, Hechte und Störe



Neue Tel.-Nr. 0 66 3 / 85 97 64

SATZFISCHZUCHT

Martin Hochleithner

A-6370 Kitzbühel

Tel. 0 53 56 / 30 52

25. 4. **Seminar über Fischartenschutz als Beitrag z. Gewässerschutz.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1 – Albaum.
25. 4.–28. 4. **»Fishtec '91«**, Internat. Fachmesse für Fischfang, Fischverarbeitung, Aquakultur und maritimen Umweltschutz in Cuxhaven. Info: Messebüro Cuxhaven, D-2190 Cuxhaven, Kugelbakehalle, Strandstraße.
27. 4.– 2. 5. **»Jagen und Fischen«**, 3. internat. Ausstellung rund um die Jagd und Fischerei in Erding bei München. Info: Erdinger Messegesellschaft Hans Joachim Reich mbH, Geiseltasteigstraße 68, D-8000 München 90, Tel. 089 64 40 24-25.
27. 4.– 5. 5. **Grazer Frühjahrsmesse.** Sonderschau »Alternative Tierhaltung« »Fische vom Produzenten zum Konsumenten«. Halle 16.
3. 5.– 5. 5. **»Die Grüne Messe«** in Tulln. Info: Tullner Messe GmbH, Messegelände, 3430 Tulln, Tel. 0 22 72 / 24 0 30.
8. 5.–11. 5. Internationales Symposium **»Water, Atmosphere and Soil: A new Environmental Deal«**, in Venice, Italien; Info: Organizing Secretariate OIC Incentive, Viale Majno 21, I-20122 Milano, Italien. Fax: (2)782400.
15. 5.–16. 5. **10. Seminar Landschaftswasserbau** (Umweltverträglichkeitsprüfung in Wasserwirtschaft und Wasserbau im Ingenieurhaus, A-1010 Wien, Eschenbachgasse 9.
15. 5.–17. 5. **Elektrofischereikurs** an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, A-5310 Mondsee, Scharfling 18. Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax: 0 62 32 / 38 47 33.
28. 5.– 1. 6. **»Boulogne Fisheries '91 and Boulogne Seafood '91«** in Boulogne sur mer, Quai de l'Europe, Frankreich. Info: Reed Exhibition Companies, Oriel House, 26, The Quadrant, Richmond, Surrey TW9 1DL, England. Tel. 44 1 948 9800.
10. 6.–12. 6. **»Aquaculture Europe '91«** in Dublin, Irland. Info: EAS Conference Secretariat, Prinses Elisabethlaan 69, B-8401 Bredene Belgien; Fax: +32 59 320896.
10. 6.–12. 6. **»Internat. Seminar on Mass Removal of Unwanted Fish«** in Lathi, Finnland. Info: Univ. of Helsinki, Lathi Research and Training Centre, Teollisuuskatu 23, SF-00510 Helsinki, Finnland. Tel.: +358 0 624211.
26. 6.–30. 6. **Niederösterreichische Landwirtschaftsmesse und Wieselburger Volksfest** in Wieselburg. Info: Verkehrsverein Wieselburg, A-3250 Wieselburg, Volksfestplatz 3. Tel. 0 74 16 / 26 91.
22. 7.–26. 7. **Biochemical Genetics and Taxonomy of Fish.** Queen's University of Belfast, Nordirland. Info: Dr. A. Ferguson, Division of Environmental & Evolutionary Biology, Queen's University, Belfast BT9 5AG, Northern Ireland, UK. Fax: (00 44) 232 / 24 78 95.
4. 8.–17. 8. **»Nato-ASI on Rhythms in Fishes«**, Near Montreal, Kanada. Info: Dept. d. Biologie, Univ. de Montreal, CP. 6128, Succ. A, Mtl., Que; Canada, H3C-3J7.
6. 9.– 8. 9. **»KALA 91, Internat. Fish Fair«** in Jyväskylä, Finnland. Info: Jyväskylä Messut Oy, PI 127, SF-40101 Jyväskylä, Finnland.
23. 9.–27. 9. **»Fisch-Symposium über Ökophysiologie und Ökotoxikologie«** in Heidelberg und Stuttgart. Info: Dr. Thomas Braunbeck, Zoologisches Institut I, Univ. Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 230, D-6900 Heidelberg.
1. 10. **Informationstagung für Fischwirte.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1 – Albaum.
3. 10. **Fischartenschutz in Kleingewässern – Theoretische Grundlagen und praktische Tips.** Info: Landesanstalt für Fischerei NWR, Heinsbergerstraße 53, D-5942 Kirchhundem 1 – Albaum.
9. 10.–11. 10. **Kurs über die Bewirtschaftung von Fließgewässern** an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax: 0 62 32 / 38 47 33.
11. 11.–13. 11. **Kurs für Anfänger in der Forellenproduktion** an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48; Fax: 0 62 32 / 38 47 33.
20. 11.–22. 11. **Kurs über das Räuchern von Fischen** an der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax: 0 62 32 / 38 47 33.

**BAYERISCHE LANDESANSTALT
FÜR WASSERFORSCHUNG**

46. Abwasserbiologischer Einführungskurs

**– Analytik, biologische Gewässeranalyse
Abwasserbehandlung –
vom 18. bis 21. März 1991**

Der praktische Kurs hat das Ziel, in den wichtigsten Methoden der Wasser- und Abwasseranalytik einzuführen und die zur gewässerbiologischen Beurteilung notwendigen Kenntnisse zu vermitteln. Ein Schwerpunkt ist die Demonstration der wichtigsten Makro- und Mikro-Indikatororganismen anhand lebender Präparate. Die dreieinhalbtägige Veranstaltung wird abgerundet durch eine Exkursion zur Versuchsanlage Wielenbach bei Weilheim, sowie zum Abwasserversuchsfeld in München-Großlappen bzw. zur letzteren alternativ durch eine Besichtigung der Labors in der Landesanstalt.

Aus redaktionellen Gründen ist es uns leider nicht möglich, das umfangreiche Programm im Detail abzudrucken. Bitte fordern Sie das Programm an bei:

Bayerische Landesanstalt für Wasserforschung (BayLWF),
Kaulbachstraße 37, 8000 München 22,
Tel. 089/21 80-22 91, Telefax 089/2 80 08 38.
Leitung: Dr. W. Mühlhölzl

Fischertreffen in Ried i. I., Oberösterreich

Vom 21. bis 24. März 1991 findet in Ried i. I., Oberösterreich, eine Freizeitmesse statt. Diese Messe wird unter anderem auch eine »Innviertlerisch-Bayerische Fischereiausstellung« beinhalten. Hier werden in 20 Aquarien und einem Biotop ca. 40 einheimische Fischarten vorgestellt.

Es sind wie im Jahr 1989 – damals wurden Fische bis zu einem Gewicht von 40 kg gezeigt – wiederum »Fischerträume« zu erwarten.

Einige Fischereivereine aus dem Innviertel und aus Bayern stellen sich mit ihren bewirtschafteten Gewässern und den entsprechend präparierten Fischtrophäen vor.

Zu sehen ist auch das Erbrüten von Forellen sowie Brütlinge und Setzlinge.

Weiters sind auch Fischereigeräte von einst zu sehen.

Nicht zuletzt wird der Fischereigerätehandel mit entsprechenden Exponaten und Geräten ausstellen, wobei hier auch ein Geräteverkauf stattfinden wird.

Fach-Seminare bei AQUA-FISCH 1991

Im Rahmen der vom 11.–14. April 1991 auf dem Messegelände in Friedrichshafen stattfindenden AQUA-FISCH wird die Arbeitsgemeinschaft für die Fischerei der Alpenländer (ARGE-FA) erstmals ihren Alpenfisch-Kongreß – eine Fortbildungstagung für Freizeit und Berufsfischer – durchführen.

Diese Arbeitsgemeinschaft setzt sich zusammen aus dem Österreichischen Fischereiverband, Schweizer Fischerei-Verband, Landes-Fischereiverband Südtirol, Fischereiverband Liechtenstein, Landes-Fischereiverband Bayern und dem Landes-Fischereiverband Südwürttemberg-Hohenzollern. Der Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft liegt bei Dipl.-Ing. Reinold Janisch, Wallsee/Österreich.

Die seit einigen Jahren regelmäßig in Innsbruck durchgeführte Tagung wird aus Anlaß der AQUA-FISCH 1991 erstmals in Friedrichshafen am Bodensee durchgeführt.

Friedrichshafen, Bodensee
11.-14. April 1991

**Aquakultur
Berufs- und
Sportfischerei
Aquaristik**

AQUA-FISCH
Internationale Fachausstellung



Der O. Ö. Landesfischereiverein feierte seinen 125jährigen Bestand

Die Hauptmotive, den Verein 1865 ins Leben zu rufen, bestanden nicht darin, eine Gemeinschaft zu gründen, welche viel fischen geht, sondern waren in erster Linie jene, daß die Zeichen der Zeit erkannt wurden, die Fischzucht zu intensivieren, um den schädlichen Einflüssen der Industrie und vieler Gewerbebetriebe, unsachgemäß durchgeführter Regulierungen, Fischseuchen und Fischsterben entgegenzuwirken.

Die Probleme der Bewirtschaftung der Fischwässer in der damaligen Zeit waren also die eigentlichen Beweggründe für die Geburt des Vereines. Freitag, der 13. Oktober 1865, war jener Tag, an dem im Kaplanhof in Linz der O.Ö. Landes-Fischereiverein mit dem Namen »Erster Fischerklub für Oberösterreich« gegründet wurde.

Zur Tradition:

Der O.Ö. Landes-Fischereiverein bemüht sich nun schon über 100 Jahre um die Anliegen der Fischerei. Nachweis dafür sind bzw. waren die Fischzuchtanstalt St. Peter (heutiges VÖEST-Gelände) in Form der ersten österreichischen Fischereischule, welche nicht nur zum Vorbild für die Kronländer Österreichs, sondern auch für das Ausland wurde, weiters die seinerzeitige Eingabe des Gesetzesentwurfes betreffend die Regelung der Fischereirechte und Erfassung der Bestimmungen zum Schutze und zur möglichen Schonung des Fischbestandes, die praktische Fischereilehre für die Zöglinge der Landesackerbauschule Ritzlhof, die Mitwirkung bei der Beratung zur Erstellung des ersten O.Ö. Landesfischereigesetzes, die Wahrnehmung der Agenden des heutigen O.Ö. Landesfischereiverbandes und viele, viele andere Bereiche mehr. Schon nach relativ kurzer Zeit (1897) wurde seitens der k.u.k. Stadthalterei der Titel »Oberösterreichischer Landes-Fischereiverein« genehmigt, und im November 1901 die Führung des Landeswappens bewilligt. Über all das freuen wir uns und sind stolz auf diese Tradition und es berechtigt uns – so Präsident Harra in seiner Ansprache – diesen Anlaß feierlich zu begehen.



Worin sieht der Verein heute seine Aufgaben und Ziele und was versteht er darunter?

In diesem Zusammenhang wies der Präsident darauf hin, daß der Verein zum Schutze und zur Hebung der Fischereiwirtschaft gegründet wurde und dieses Gedankengut soll weiterhin der Leitfaden sein. Im einzelnen heißt das:

- a) Die Aufzucht und das Aussetzen heimischer Fischarten, auch was die Artenvielfalt betrifft. Im besonderen wird auch gefährdeten Arten, wie z. B. dem Huchen, oder auch der Aalrutte, die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.
- b) Das Aussetzen von Jungfischen oder sogar von Brütlingen, damit die Fische natürlich heranwachsen oder einen standortgerechten Nachwuchs zeugen können.
- c) Die Befischung der Gewässer hinsichtlich der erlaubten Intensität. Es darf zu keiner Überfischung kommen, und der Lizenznehmer soll am und mit dem Fischwasser Freude haben. D. h. eine entsprechende Betreuung der Fischwässer.
- d) Die Intensivierung der Kontrollen, damit die Erfüllung des Auftrages unserer Gründer nicht beeinträchtigt wird.
- e) Weitere Bemühungen um möglichst reines Wasser, Erhaltung der Natürlichkeit, wo eine solche noch vorhanden, und Renaturierung, wo und soweit dies nur irgendwie möglich ist.

f) Die Ausbildung und Aufklärung von Jungfischern.

g) Die Mitarbeit in den Fischereirevieren und im O.Ö. Landesfischereiverband.

Mit welchen Problemen sieht sich der Verein bei diesen Vorhaben konfrontiert?

Präsident Harra nannte dazu folgende Punkte:

a) Die Zunahme fischfressender Vögel, vor allem Reiher und Kormorane, die das Aussetzen von Jungfischen problematisch machen, weil der Besatz über kurz oder lang in den Mägen dieser Vögel landet und nicht zu einem laichfähigen Fisch heranwachsen kann. Das Besetzen von sog. »Fangbaren« ist aber unnatürlich und wissenschaftlich nachgewiesen auch unwirtschaftlich. Das Ausweichen auf solche Besatzmethoden kann auch nicht im Sinne des Naturschutzes sein, meinte Präsident Harra. Die natürliche Ordnung, wo diese Tiere problemlos leben konnten, wurde nicht vom Fischer zerstört, daher wehren wir uns dagegen, mehr und mehr in die Rolle des Brotgebers für die nachgewiesene Zunahme und keinesfalls mehr vom Aussterben bedrohter Vogelarten gedrängt zu werden.

Der Besatz ist gleichsam die Saat des Fischers und er hat, wie jeder andere auch, das Recht auf Ernte.

Außerdem wären diese Vogelarten heute wahrscheinlich wirklich vom Aussterben bedroht, wenn die Fischer ihre Gewässer nicht entsprechend bewirtschaftet hätten, vermerkte Harra.

b) Stilllegungen bzw. Beeinträchtigungen von Fischereirechten stehen bevor:

1. Durch den Ausbau des Ennshafens, wo der Zutritt zum Wasser sicher verwehrt wer-

den wird, und sowohl die Eigentümer als auch die Fischer von einer Nutzung ihrer Rechte praktisch ausgesperrt werden.

Was bringen diesen Betroffenen eigentlich die Bemühungen um sauberes Wasser?

2. Die intensivere Schifffahrt nach Fertigstellung des Rhein-Main-Donau-Kanals bringt zweifellos Beeinträchtigungen der Fischereirechte an diesem Fluß- oder dieser *Wasserstraße!* Die Gefahr zunehmender Verunreinigungen – vor allem durch Öle – steigt um ein Vielfaches. Außerdem kommt es mit Sicherheit zu einer vermehrten Tötung von Brut- und Jungfischen entlang der Ufer durch den Wellenschlag.

3. Die intensive Nutzung nicht nur des Wassers, sondern vieler *Gewässer* durch den forcierten und daher rapid zunehmenden Wassersport. Gerade in Flüssen, wie Steyr, Traun im Oberlauf, Teichl, Alm usw. werden die Fische dann andauernd beunruhigt, was zwangsläufig zum Rückgang der Bestände führen wird.

4. Die Überdüngung der Baggerseen durch den intensiven Badebetrieb.

5. Die zunehmende Gefährdung des Grundwassers. Die Grundwasserbombe tickt unüberhörbar und ist noch lange nicht entschärft. Flüsse und Bäche sind vom Ursprung her schon geschädigt, dort, wo das erste Leben im und am Wasser beginnt. Wenn unsere natürlichste, vollbiologischste Kläranlage, nämlich die Erde, einmal außerstande ist, ihre klärende Funktion voll zu erfüllen, dann gibt es und helfen keine Technologien mehr, den kranken Leib der Erde rasch zu gesunden, daß ein Weiterleben für Mensch und Tier noch möglich ist. Auch millionenteure Wiederaufbereitungsanlagen

Schöne Bachsaiblinge

ca. 10 Stück pro kg

größere Menge abzugeben: **Forellenzucht Max Hamedinger**

8573 KAINACH 52

Tel. 0 31 48 / 72 71



Forelleneier

HEIMISCHE ZUCHT – ERSTE QUALITÄT



FORELLENZUCHT DOLEZAL

3105 ST. PÖLTEN-Oberradlberg

Tel. 0 27 42 / 65 02 42

nützen dann nichts mehr, weil die Tierwelt gesundes Wasser braucht. Menschen und Tiere sitzen in einem Boot, das sollte nicht unbedacht bleiben.

Nach diesem sicher düsteren Zukunftsbild schloß Präsident Harra mit folgenden Worten seine Ansprache zur Jubiläumsfeier:

Nicht nur die Fischer, sondern vor allem auch die anderen Menschen sowie speziell alle Verantwortlichen dürfen nicht müde werden, alles zu unternehmen, dieses drohende Unheil abzuwenden.

Noch sind wir von Hoffnungslosigkeit erfüllt, wie sehr wünschten wir uns aber, daß dieser Zustand doch noch in eine Aufbruchstimmung mündet.

Wie schön wäre es, die Kunde von einem Weg der spürbaren Umkehr verbreiten zu können. Nur wenn wir diese Botschaft unseren Jungfischern und unserer nachfolgenden Generation mitteilen können, hat es auch einen Sinn, sie zu lehren, wie man sich am Fischwasser verhält, wie die Zusammenhänge in der Schöpfung sind, was man unter Weidgerechtigkeit versteht, daß die Beziehung zum Geschöpf Fisch eine geordnete sein muß und anderes mehr.

Petri Heill!

Nach der Festansprache zeigte Präsident Harra seinen Film »Wo die Fische leben«. Im Anschluß daran konnten sich die Anwesenden am kalten und warmen Buffet – hergerichtet als oberösterreichische Landesaule – stärken.

Fortbildungstagung für Fluß- und Seenfischer in Starnberg

Am 19. und 20. November 1990 fand an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei die Fortbildungstagung für Fluß- und Seenfischer statt. 84 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet, aus Österreich und der Schweiz waren der Einladung gefolgt. Es waren Fischer von 15 Seen, und zwar Achensee, Ammersee, Attersee, Bodensee, Chiemsee, Fuschlsee, Ferggensee, Kochelsee, Millstätter See, Mondsee, Sarner See, Selenter See, Sempacher See, Staffelsee und Starnberger See, und von zwei Flüssen, nämlich Main und Rhein, vertreten.

Dr. M. von Lukowicz begrüßte die Teilnehmer und gab anschließend einen Überblick über die Tätigkeit der Landesanstalt. Hierbei ging er besonders auf die Versuchstätigkeit in der Seen- und Flußfischerei ein und gab einen Einblick in die Ausbildungsaktivitäten.

Dr. habil. D. Barthelmes, Institut für Binnenfischerei, Friedrichshagen, berichtete über die Seenfischerei in der ehemaligen DDR. Bei den bewirtschafteten Gewässern handelt es sich um eutrophe Seen, die verhältnismäßig flach sind. Dementsprechend stehen Cypriniden (Brachse, Rotaugen) im Vordergrund als Massenfische, aber auch die Er-

Zum Saisonbeginn

Fang-Tagebuch

»Die« Geschenkkidee für den Fischer »Petri Heill!«

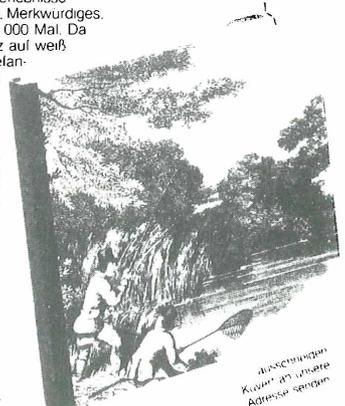
Ein Fischer der auf sich hält, hält seine Fangergebnisse fest: Sachliches, Informatives, viel Emotionelles, Merkwürdiges, Originelles. Ungewöhnliches hat darin Platz 1 000 Mal. Da kann man später auf den Tag genau, schwarz auf weiß beweisen, wie groß, welcher Fisch und wo gelangen wurde. Natürlich auch wie Platz für Fotos gibt's nämlich ebenfalls. Spezielle Seiten aus Fotokarton sind fürs Einkleben von „Erinnerungsschnappschüssen“ gedacht. Und wenn der jeweilige Fang „auch verspeist“ werden soll, schlägt man die Seiten mit den verlockenden Rezepten für schmackhafte Fischgerichte auf. Im Fang-Tagebuch. Die Geschenkkidee für den Fischer, der auf sich hält. Stimmts? Format 21 x 21 cm, Umschlag hält jedem Sauwetter stand. Stückpreis DM 45,- plus Porto (bei Abnahme mehrerer Bücher – Preis auf Anfrage). Versand: Reiter Offset, Vogelweiderstraße 12, A 5020 Salzburg, Telefon 0662/74211

Bestellkupon Ich bestelle Stück

.....

.....

.....



*»Klebstempel
Kleber in Linsen
Adresse senden*

JAGEN UND FISCHEN

3. INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG
RUND UM
JAGD UND FISCHEREI
ERDING BEI MÜNCHEN
27. APRIL – 2. MAI 1991

Veranstalter:
Erdinger Messegesellschaft
Hans-Joachim Reich mbH
Geiseltgastigstraße 68
D-8000 München 90
Tel. 089/64 40 24-25
Fax 089/6 42 13 64

träge an Zander, Hecht und Aal sind höher als in Bayern. Beim Geräteinsatz liegt der Schwerpunkt auf der Zugnetzfisherei, die sowohl maschinell als auch von Hand betrieben wird.

M. Braun, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, referierte über die Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFig) vom 4. November 1987. Der Referent ging auf die die Berufs- und Sportfisherei betreffenden Probleme ein, wie lebender Köderfisch, Wettfischen, Angler aus der DDR, Zurücksetzen von Fischen, Renkenschonmaße, fischereiliche Veranstaltungen, Legangel, Setzkescher und Fischbesatz. Die AVFig ist nach zwei Eckpunkten gestaltet, nämlich Regelungskompetenz im schwierigen Bereich, aber keine Entmündigung der Fischer.

A. Göppinger, staatliche Fischereiaufsicht beim Regierungspräsidium Tübingen, ging auf Probleme der Fischereiaufsicht am Bodensee ein. Der Bodensee unterliegt mit einer 25 m Uferzone der Kontrolle der einzelnen Anliegerstaaten, während der weite See internationaler Kontrolle unterstellt ist. Die wichtigsten Ansatzpunkte sind unberechtigte Netzmanipulationen, Einhaltung der Befischungzeiten und Entsorgung der Fischeingeweide. In Baden-Württemberg ist die Fischwirtschaftsmeisterprüfung Voraussetzung für die Erteilung des Fischereipatentes.

Dr. M. Klein ging in seinem Referat auf die Biologie, die lebensmittelrechtlichen Aspekte und auf die Möglichkeiten der Bekämpfung des Hechtbandwurmes ein. Dabei wurden die diesbezüglichen Erfahrungen der Landesanstalt im Zusammenhang mit der Sanierung eines Renkenbestandes in einem 434 ha großen Voralpensee dargestellt.

Zum Abschluß der Vortragsveranstaltung zeigte Dr. P. Wißmath, Fischereifachberater des Bezirkes Oberbayern, einen Tonfilm über das Vorstrecken von Renkenbrut in Netzkäfigen am Tegernsee und am Starnberger See. Bei dieser Methode wird durch Beleuchtung in den Käfigen Zooplankton angelockt und steht den Brütlingen als Naturfutter zur Verfügung. Mit Auffangbehältern für Rückstände konnte nachgewiesen werden, daß unter den Käfigen keine stärkere Sedimentbelastung als am übrigen Seeboden produziert wird. Bei den Netzkäfigen handelt es sich daher um eine arbeitssparende und umweltfreundliche Methode des Vorstreckens von Brütlingen.

Am zweiten Tag wurde die Lechstaustufe 19

mit Kraftwerk besichtigt. Die Teilnehmer konnten dabei mit Plätzen den gesamten Stausee bis an die Stauwurzel befahren und die technischen Anlagen des Kraftwerkes besichtigen.

Bereits am ersten Tag hatten sich die Betreiber von Brutanstalten vor der eigentlichen Vortragsveranstaltung zu einem Erfahrungsaustausch getroffen und nach Meinung der Teilnehmer sollte diese Einrichtung auch künftig beibehalten werden. Ferner wurde beim Seminar für 1991 eine große Exkursion für Seenfischer in die neuen Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit Schwerpunkten in der Seenfischerei für die dritte Oktoberwoche in Aussicht genommen.

Nicht unerwähnt bleiben darf der »Gemeinsame Abend« im Tutzingener Hof in Starnberg. Man traf sich in geselliger Runde zum Fachsimpeln und Plaudern bis tief in die Nacht hinein.

Jahn, LD

RICHTIGSTELLUNG

zum Artikel »Novelle des Wiener Tierschutzgesetzes bringt Gefahr für Angelfischerei« (Heft 1/1991, Seite 5):

»Der Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes hat in Zusammenarbeit mit dem Wiener Fischereiausschuß eine Stellungnahme verfaßt, in der sich die Fischerei energisch gegen eine Streichung dieser Ausnahmebestimmung ausspricht«.

Hiezu wird bemerkt, daß von der Vollversammlung des Wiener Fischereiausschusses, nach außen vertreten durch den Gefertigten, eine schriftliche Stellungnahme zu zahlreichen Begehren des Wiener Tierschutzvereines verfaßt und der hiezu sachlich zuständigen Behörde übergeben wurde. Diese gutachtliche Stellungnahme wurde auch von Vertretern des Wiener Fischereiausschusses bei einer von der Behörde einberufenen Büroverhandlung vollinhaltlich vertreten und dort zu Protokoll gegeben.

Es ist somit unrichtig, daß der Präsident des Österreichischen Fischereiverbandes in Zusammenarbeit mit dem Wiener Fischereiausschuß eine Stellungnahme verfaßte, in der sich die Fischerei energisch gegen die Streichung einer Ausnahmebestimmung ausspricht.

*Konrad Eder, Vorsitzender
des Wiener Fischereiausschusses*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 42-48](#)